

dieser Befragungen und Aufforderungen zur Stellungnahme an Bürgerinnen und Bürger, Institutionen, Unternehmen, Verbände sowie die Kommunen ist es, Erfahrungen, Erfordernisse und Bedarfe von der „Basis“ und aus der alltäglichen Praxis in die EU-Kommission zu spiegeln. Die Ergebnisse der Konsultationen bilden die Argumentationsgrundlagen für weitere und weitreichende Entscheidungen in allen Gesellschafts- und Politikfeldern. Das EU-Verbindungsbüro des Landkreistags NRW in Brüssel weist daher darauf hin, dass öffentliche Konsultationen im Strategieprozess der Meinungsbildung heute ein oftmals unterschätztes Mittel der aktiven Einflussnahme sind.

Das permanent ablaufende Informationsmanagement der europäischen Kommission als wichtiger Teil der Prioritätenentwicklung und/oder -modifikation darf man sich in etwa wie folgt vorstellen: Öffentliche Konsultationen dienen der Informations- und Ideengewinnung, um daraus Problemdefinitionen, Risikoabschätzungen und Lageanalysen einzuholen. Der dann folgende Prozess der Auswertung und Verarbeitung erfolgt neben der inhaltlichen Beurteilung auch numerisch. Für die Kommunen und Unternehmen in Nordrhein-Westfalen bedeutet dies, dass die Teilnahme an öffentlichen Konsultationen ein äußerst bedeutsames Instrument für die Durchsetzung ihrer Interessen im Rahmen einer transparenten und demokratischen Governance bildet. Der Landkreistag NRW empfiehlt daher die Sachkenntnisse, Argumente und Positionen insbesondere der Kommunen intensiv in die laufenden Konsultationen einzubringen, um den daraus resultierenden Mehrwert, nämlich Einflussnahme und Interessensdurchsetzung durch „Mitsteuerung“, effizient zu nutzen. (Link: http://ec.europa.eu/yourvoice/consultations/index_de.htm).

EILDienst LKT NRW
Nr. 10/Oktober 2010 10.10.07

Kreis Steinfurt und Kreis Lippe bei den „Open Days 2010“ in Brüssel

Wettbewerbsfähigkeit und Kooperation sind die zentralen Themen der „Open Days 2010“, die vom 4. bis zum 7. Oktober in Brüssel stattfanden. Was dies ganz praktisch bedeuten kann, zeigten die beiden Kreise Steinfurt und Lippe: Sie präsentierten sich am 5. Oktober gemeinsam auf europäischer Ebene.

Der Steinfurter Landrat Thomas Kubendorff und sein Kollege aus dem Kreis Lippe, Friedel Heuwinkel, stellten zusammen Projekte und Maßnahmen vor, die sie in ihren Regionen mit Mitteln aus dem europäischen Strukturfonds umgesetzt haben. Die Pro-

jekte verfolgen das Ziel, die Lebensqualität in den Kreisen zu erhöhen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Die Open Days bieten einmal im Jahr in Brüssel kommunalen und regionalen Gebietskörperschaften eine Plattform, um über ihre Arbeit, ihre Erfolge und ihre Erfahrungen vor europäischen Entscheidungsträgern und Vertretern anderer Regionen zu berichten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Netzwerke zu bilden und sich einzubringen in die Diskussion über die künftige Ausgestaltung der europäischen Förderpolitik.

In diesem Jahr nahmen rund 270 europäische Regionen und Städte an den Open Days teil.

EILDienst LKT NRW
Nr. 10/Oktober 2010 10.10.15

Familie, Kinder und Jugend

2009 niedrigste Geburtenrate in NRW seit Bestehen des Landes

Die Geburtenzahl in Nordrhein-Westfalen lag 2009 mit 145.029 um 3,3 Prozent unter der von 2008. Nach Auskunft von Information und Technik als Statistisches Landesamt ist dies die niedrigste Geburtenrate seit Bestehen des Landes.

Neben vier kreisfreien Städten verzeichnen nur die drei Kreise Herford, Höxter und Paderborn eine höhere Geburtenzahl als 2009. Als wesentlicher Grund wird insbesondere die reduzierte Zahl der Elterngeneration genannt: Die Zahl der Frauen im Alter zwischen 15 und 49 war 2009 um mehr als ein Prozent niedriger als 2008.

Die durchschnittliche Kinderzahl je Frau (sogenannte zusammengefasste Geburtenziffer) lag im Jahr 2009 in NRW mit 1,37 unter dem entsprechenden Wert der Jahre 2007 und 2008 (jeweils 1,39). Auch hier gibt es regional große Unterschiede: Mehr als drei Viertel der Kreise und kreisfreien Städte in NRW weisen einen niedrigeren, knapp ein Viertel einen höheren Wert als im Vorjahr auf. Im Kreis Höxter stieg die zusammengefasste Geburtenziffer von 1,42 (2008) auf 1,51 (2009) am stärksten an. Im Kreis Unna gab es den höchsten Rückgang – die durchschnittliche Kinderzahl ging von 1,40 auf 1,30 zurück. Der höchste Wert hinsichtlich der durchschnittlichen Kinderzahl wurde 2009 mit 1,55 im Kreis Lippe erreicht, den niedrigsten Wert gab es mit 1,17 in Bochum.

EILDienst LKT NRW
Nr. 10/Oktober 2010 12.10.00